

# Eltern-Engagement

## Der bayrische Abend am JBG

Zu einem Gymnasium gehören Stundenpläne, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer, Schulleiter, das Pausenklingeln, schwere Rucksäcke voller Schulbücher, etc. Aber das, was das Johannes-Brahms-Gymnasium wirklich auszeichnet und liebenswert macht, ist der große Einsatz der vielen ehrenamtlich engagierten Eltern. Das sagte der Schulleiter, Herr Preidt, in seiner Rede auf der Abendveranstaltung, die organisiert wurde, um all diese Eltern zusammen zu bringen, zu ehren und ihnen zu danken. Das vielfältige, leckere bayrisch inspirierte Essen wurde wunderbar vorbereitet von einer Gruppe von Eltern für Eltern, Ehemalige und Lehrer. Die Pausenhalle

war aufwendig geschmückt, das Bayerisch-Blau passt natürlich hervorragend zum JBG-Logo und die gelöste Atmosphäre war ein deutliches Zeichen für die große Vertrautheit, die unter den engagierten JBG-Eltern herrscht. Viele Damen hatten sich ein Dirndl als Kleid gewählt, es gab auch Janker, Lederhose und Filzhut. Die Organisation hat sicherlich viel Mühe und Aufwand erfordert, was sich wirklich gelohnt hat, denn das fröhliche, gelungene Fest hat allen viel Spaß gemacht. Herzlichen Dank an die OrganisatorInnen!

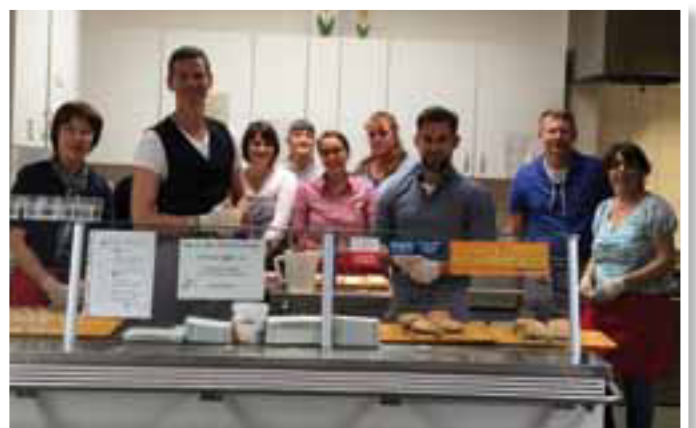
Sabine Riekhof



## Burger-Tag in der JBG-Kantine

Als Willkommensgruß für die amerikanischen Austauschschüler aus der Partnerschule, der Grand Rapids Christian High School, hatten die Organisatorinnen der JBG-Schulkantine schon vor Jahren eine hervorragende Idee: Es gibt für alle Schülerinnen und Schüler, ob deutsch oder amerikanisch, selbst hergestellte BURGERS. Damit diese Idee in die Tat umgesetzt werden kann, d.h. damit alle satt werden und einen Burger – oder auch zwei – erhalten können, haben viele engagierte Mütter und Väter und die gesamte Schulleitungsgruppe in der Kantine bei der Ausgabe und der Vorbereitung mit geholfen.

Sabine Riekhof





# Eltern-Engagement

## Wir sind der Elternrat des Johannes-Brahms-Gymnasiums im Schuljahr 2015/16:

(v.l.n.r.): P. Eberth, B. Nieden, H. Pramann, S. Borchering, A. Köhn, M. Müller-Seitz, . Romanowski, K. Elja, K. Bell, P. Pavel-Wicher, U. Reuter und S. Barthelmes

Nicht abgebildet sind: B. Fischer, D. König, R. Schimmelpfennig und S. Zschätsch



## Die Garten-AG - Ein Beispiel für vorbildliches Eltern-Engagement



Die Garten-AG findet im Innenhof des H-Baus statt und wird von Frau Schröder und Frau Lofink geleitet. Hier lernt man viel über Blumen und Nutzpflanzen, z.B. über das An-

pflanzen, Säen, Ernten und die Zucht. Im Laufe der Garten-AG erfährt man, wie man Unkraut entfernt, wie man Schnecken von Pflanzen fernhält und wie man sich um Pflanzen kümmert. Jedem Schüler werden zwei Beete zugeteilt, um die er sich das ganze Jahr kümmert. Jeden Tag geht man zu seinen Beeten, gießt sie in den Pausen und zupft Unkraut. Die zwei Beete bestehen aus Erdbeeren und Radieschen. Außerdem gibt es noch jede Menge Gemeinschaftsbeete. Auf den Gemeinschaftsbeeten wachsen Knoblauch, Tulpen, Topinamur, Tomaten, Salat und vieles mehr. In der Garten-AG wird alles ohne

chemische Stoffe erledigt im Einklang mit der Natur. Da im Winter draußen wenig zu tun ist, beschäftigen wir uns dann mit Basteln und der Theorie und machen Saatgut einpflanzbereit.

Am besten gefällt mir das Ernten und sagen zu können, das ist mein Verdienst gewesen und diese Frucht ist jetzt meine Belohnung. Es gibt Jahre in der Landwirtschaft, in denen die Ernte gut ausfällt und die Frucht gut schmeckt, und Jahre, in denen es überhaupt nicht klappt. Dieses Jahr war ein gutes Jahr. Es macht mir einfach Spaß, die Garten-AG zu besuchen.

Henrik, 5d





# Eltern-Engagement

## Der Schulverein, das "starke Herz" des JBG

Wenn man das JBG mit dem menschlichen Corpus vergleichen würde, wären die pädagogischen Mitarbeiter das Gehirn, die Schülerschaft das pulsierende Blut in den Adern des Hauses, der Hausmeister mit seinen Mitarbeitern das Abwehrsystem, das alles schön instand hält und der Schulverein das gute Herz, welches immer dann besonders stark schlägt, wenn irgendwo Hilfe gebraucht wird.

Und um dieses Herz geht es. Damit es nicht schwächelt oder gar unter einer Coronarinsuffizienz leidet und es vielleicht sogar zum Infarkt kommt, ist es so wichtig dass es immer wieder gestärkt wird. Zum Glück gibt es jedoch ein Mittel, mit dem dieses gelingt: Das beste Stärkungsmittel, dass auch ganz günstig für nur 25 Euro pro Jahr zu haben ist, ist die Mitgliedschaft **aller** Eltern im Schulverein.

In der Vergangenheit hat das ja auch immer ganz gut geklappt. Wobei man noch nicht von einer Spitzenposition des Vereins sprechen kann. Da ist noch etwas Luft nach oben.

Trotzdem konnten wir wieder viele Projekte fördern. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, schulische Belange und besonders

Aktivitäten von Schülern und Lehrern zu unterstützen, die nicht über das Schulbudget finanziert werden können und auch nicht zu den Pflichtaufgaben des Schulträgers gehören.

So hat der Schulverein in der Vergangenheit folgende Aktivitäten finanziert: Exkursionen, gesellschaftliche und kulturelle Projekte, Zuschüsse für Klassenreisen, Tierarztkosten für die Zoo-AG und vieles mehr. Ganz aktuell finanziert der Schulverein mit Hilfe einer vierstelligen Investition die Anschaffung einer Tuba. Als eine der herausragendsten Aktionen war die Schirmherrschaft über den diesjährigen Sponsored Walk unserer Schüler. Durch diese starke Gemeinschaftsleistung konnte das JBG eine fünfstellige Spende an das Kinderhospiz Sternenbrücke bereit stellen. Aber davon wird noch separat zu lesen sein.

Nicht zu vergessen ist – was viele immer noch nicht wissen – dass der Schulverein der Betreiber der Schulkantine und der Cafeteria ist. Damit ist gesichert, dass die Schüler jeden Tag zum Selbstkostenpreis gesund und vielfältig satt werden können. Denn jeder weiß, "mit knurrendem Magen lernt es sich nicht so leicht." Wobei ich wieder bei den inneren



Organen wäre und der Kreis sich schließt.

Ich danke mit diesen Zeilen allen Eltern und allen Helfern für die vielfältige Unterstützung des vergangenen Jahres und freue mich über jedes neue Mitglied und jedes weitere Engagement in dieser Herzensangelegenheit.

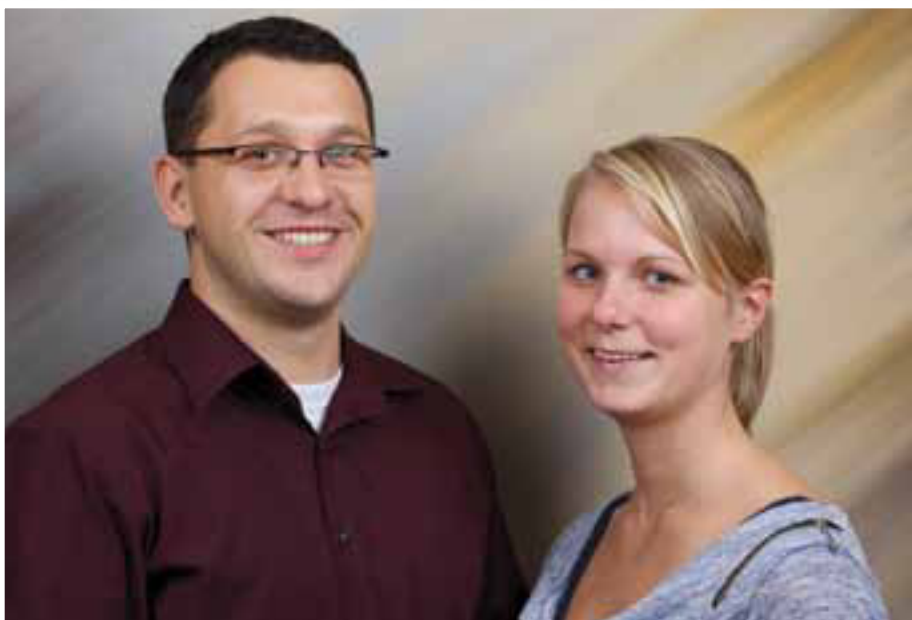
Ihr  
Klaus Prüß  
Vorsitzender  
des gemeinnützigen Schulvereins  
am JBG e.V.

## Die neuen Verbindungslehrer

Frau Rambadt und Herr Schnitzer haben zusammen mit dem Schulsprecherteam eine Wochenendreise für die Klassensprecher/innen aller Klassenstufen organisiert und durchgeführt.

Mehr dazu findet man auf der JBG-Homepage [www.jbg-hamburg.de](http://www.jbg-hamburg.de)

Herr Schnitzer  
Frau Rambadt





## Schulsprecherteam

### Die SR-Reise im November 2015

Jedes Jahr unternehmen alle Klassen- und Schulsprecher eine kleine Reise, um sich besser kennen zu lernen. Wie auch letztes Jahr, führte uns unser Weg nach Großhansdorf, wo wir vom 06.11. bis 07.11.15 in einer Jugendherberge übernachteten. Begleitet wurden wir von den neuen Vertrauenslehrern Frau Rambadt und Herrn Schnitzer. Jeder Jahrgang war vertreten und da saßen sie nun, Groß und Klein, nebeneinander auf den Matratzen, die wir (das Schulsprecherteam) auf dem geräumigen Dachboden ausgebreitet hatten. Um das Eis zu brechen, spielten wir ein paar Kennenlernspiele, die am Anfang zwar noch etwas holprig vonstattgingen, doch am Ende kannten sich alle mit Namen. Um den Jüngsten unter uns einmal anschaulich zu machen, was es bedeutet, das Amt des Klassensprechers zu tragen, teilten wir die Kinder in Gruppen und gaben ihnen die Aufgabe, das Handeln eines guten Klassensprechers in einer bestimmten Situation zu performen. Ein weiteres, für uns wichtiges Anliegen, war

die Thematisierung der Diskriminierung, die man heutzutage erlebt. Besonders konzentrierten wir uns dabei auch auf das aktuelle Flüchtlingsproblem. Dazu erstellten die Kinder Plakate zum Thema „Behinderte“ und „Flüchtlinge in Hamburg“, die sie dann anschließend vor der gesamten Gruppe vor-

stellten. Abends machten wir zum Abschluss des Tages ein Lagerfeuer, wo wir dann zusammen über dem Feuer Marshmallows und Würstchen grillten. Insgesamt hatten wir sehr viel Spaß zusammen und alle haben super mitgearbeitet.

Johanna

von links nach rechts: Vivian, Glen, Johanna, Paul, Sophia, Basti, Emre.



## Schülervertretung





# Highlights



## Sternenbrücke

„Ich bin wirklich froh, dass meine kleine Schwester gesund ist“

Das ist die Äußerung einer Schülerin des JBG, die dem Vortrag der Pressesprecherin, Frau Christiane Schüddekopf, über das Kinderhospiz Sternenbrücke gelauscht hat. Die Kinder, die im Hospiz Sternenbrücke aufgenommen werden, haben meist eine Krankheit, die sie nicht überleben werden. Das ist ein schrecklicher, kaum zu ertragender Gedanke. Das ist weit weg von der Lebensrealität der Bramfelder Gymnasiasten und mit gespannter Stille verfolgten die Eltern und Schüler die Berichte von Frau Schüddekopf über die wichtige Arbeit im Kinderhospiz.



Den Schülern und Eltern ging der Vortrag sehr nahe, entsprechend waren alle Zuhörer hoch motiviert sich für die Spendengelder zu engagieren. Der

Erlös des traditionellen JBG-Spendenlaufs um den Bramfelder See soll dieses Jahr nämlich dem Kinderhospiz zu Gute kommen. Der Schulleiter des JBG hat diese neue karitative Partnerschaft angebahnt, die vom Elternrat, dem Lehrerkollegium, der Eltern – und Schülerschaft stark unterstützt wird. Vertreter aus allen Klassen und Klassenstufen waren am Dienstag, 14. April 2015, in der Pausenhalle vertreten und viele Eltern hatten ihre Kinder begleitet. Der Elternrat hatte für Mineralwasser und Saft, sowie selbst gebackene Kekse mit JBG-Zuckerguss-Verzierung in blau gesorgt.

Der Kunstkurs von Frau Ovel hatte ein blaues Schiff gebaut mit den beiden Namen JBG und Sternenbrücke – gestaltet. Am Ende des



bewegenden und informativen Vortrags von Frau Schüddekopf gab es lang anhaltenden Applaus. Dann wurde das Schiff zusammen mit vielen sorgfältig vorbereiteten Gebäcktüten von Herrn Christoph Preidt und Frau Petra Pavel-Wicher, einer Vertreterin des JBG-Elternrates, überreicht. Das JBG-blaue Schiff ist das greifbare Symbol für die neu gegründete und begeistert aufgenommene Partnerschaft zwischen dem Kinderhospiz und dem JBG. Die Arbeit der Sternenbrücke finanziert sich zu 50% aus Spendengeldern. Auf der nächsten Seite können Sie lesen, wie viel Spendengelder zusammen gekommen sind.

Sabine Riekhof



## Ein kleines Volksfest für einen guten Zweck

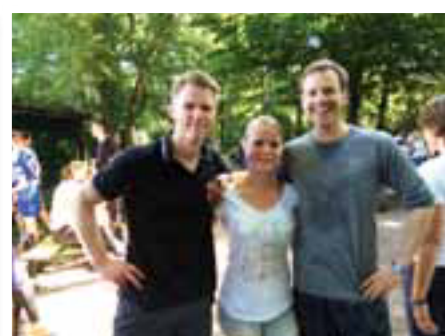
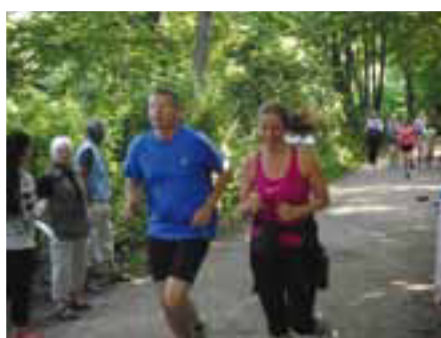
Der Spendenlauf der JBG-SchülerInnen am 30. Juni 2015 zugunsten des Kinderhospizes Sternenbrücke – kleine Stürze mit aufgeschürften Knien, Blasen an den Füßen, durchgeschwitzte Laufhemden und Besorgnis erregende Schwächeanfälle gehören dazu. Die Schülerinnen und Schüler des JBG zeigen großen persönlichen Einsatz, die Motivation ist sehr hoch, viele Runden für hohe Spendengelder zugunsten der kranken Kinder der Sternenbrücke zu laufen.

Vor der großen Hitzeperiode in Hamburg und bei bestem Sommerwetter starten die Schülerinnen und Schüler sowie viele Lehrerinnen und Lehrer zu mehreren Runden um den Bramfelder See. Für jede Laufrunde hat man sich vorher einen oder auch mehrere Sponsoren gesucht. Um 9 Uhr geht es los. Startpunkt für den Lauf ist der großzügige Spielplatz direkt am See. Tatkräftig unterstützt

werden die JBG-Schüler von ihren engagierten Eltern, die große Tische mit kleinen Zwischenmahlzeiten für die jeweiligen Klassen vorbereitet haben: in mundgerechte Stücke geschnittenes Gemüse, Melone, Kuchen, Müsliriegel und vieles mehr. Und natürlich wird zwischendurch viel Mineralwasser getrunken. Interessierte Eltern schauen zu und spornen ihre Kinder an. Das JBG-Technik-Team sorgt wie in jedem Jahr für Musik, die gute Laune macht.

Ein kleines Volksfest für einen guten Zweck. Und heute wissen wir, dass die phantastische Summe von 19.563,17 Euro an Spendengeldern eingesammelt wurde. 70 % davon gehen an das Kinderhospiz Sternenbrücke, 30% stehen für schuleigene Projekte zur Verfügung.

Sabine Riekhof





# Highlights



## Von Bramfeld nach Rissen – das Johannes-Brahms-Gymnasium spendet mehr als 13 000 Euro an das Kinderhospiz Sternenbrücke

Von Bramfeld nach Rissen – das Johannes-Brahms-Gymnasium spendet mehr als 13 000 Euro an das Kinderhospiz Sternenbrücke. 'Ich bin froh, dass meine kleine Schwester gesund ist', das sagte eine Schülerin des Johannes-Brahms-Gymnasiums nach einer Ver-

anstaltung mit Frau Schüddekopf vom Kinderhospiz Sternenbrücke in der vollbesetzten Pausenhalle im April 2015. Schülerinnen und Schüler und deren Eltern wollten für ihren traditionellen Spendenlauf um den Bramfelder See auf Sponsorensuche gehen und für das Kinderhospiz Spenden sammeln. Ein großartiger Vorsatz, der tatsächlich auch sehr erfolgreich in die Tat umgesetzt wurde. Im Juni 2015 bei strahlendem Wetter liefen die Schülerinnen und Schüler bis zu 12 Runden pro Schüler um den See. Unglaublich, aber die Geschichte geht weiter. Am 14. Oktober 2015 war eine kleine Abordnung aus Eltern, Schülern, Lehrern und dem Schulleiter, Herrn Preidt, den langen Weg von Bramfeld nach Rissen gefahren, um die phantastische Summe von 13.820,96 Euro in einer feierlichen Runde am Sitz der Sternenbrücke als symbolischen Scheck zu überreichen.

Sabine Riekhof



## Mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Sternenbrücke

Die meisten von euch wissen vermutlich, dass das JBG seit kurzem ein Spender des Kinder-Hospizes „Sternenbrücke“ ist. Man darf sich unter dem Begriff „Hospiz“ nicht ein gewöhnliches Hospiz vorstellen. Es wird auf den Fluren viel mehr gelacht, als dass man trauernde Gesichter sieht. Dort können Kinder Urlaub machen, die ein eingeschränktes Leben führen. Sie kommen meist mit ihren Familien oder –wenn sie alt genug sind – allein und bleiben dann für ein bis zwei Wochen.

Ich mache seit dem 01. September 2015 dort ein Freiwilliges Soziales Jahr. Dort bekomme ich einen tollen Einblick in das Leben solcher Kinder und man merkt wirklich, wie gut es ihnen in der Sternenbrücke geht. Die Einrichtung verfügt über viele spezielle Räume, unter anderem einen Snouzel-Raum, in welchem man schnell mal ein paar Stunden mit den Kindern liegt. Des Weiteren werden den Kindern dort viele Therapien angeboten, darunter

auch Schwimm-, Klang- und Ergotherapie. Dann passiert es auch mal, dass man ihnen ein ganzes Buch vorliest oder einfach einen ganzen Tag mit ihnen spazieren geht.

Das Ganze müssen die Familien schönerweise nicht selbst finanzieren, da der Besuch in der Sternenbrücke für viele Kinder sonst unmöglich wäre. Den Aufenthalt übernehmen zum Teil die Krankenkassen und das Haus selbst lebt von den Spenden.

Es gibt am 01. Mai auch einen Tag der offenen Tür, an dem keine Kinder im Haus sind. Es bietet sich die Möglichkeit, die Einrichtung einmal komplett zu sehen und so einen Eindruck zu bekommen.

Ich persönlich kann nur sagen, dass es bis jetzt die schönste Arbeit ist, die ich in meinem Leben machen durfte und ich gehe jeden Tag aufs Neue gerne hin, auch wenn das manchmal heißt, dass ich um vier Uhr morgens aufstehen muss.

Antonia, ehemalige Schülerin am JBG

## Schülerstipendien – eine tolle Chance

Inzwischen haben sieben Schülerinnen vom JBG ein Schülerstipendium und das mit jeweils nur einer Bewerbung.

Alexandra, Citka, Vivian und Verena (alle SIII) haben bereits über ein Jahr der Förderung hinter sich und sind nach wie vor begeistert. Neben den regelmäßigen Treffen mit ihren Stipendiatengruppen schätzen sie vor allem die Möglichkeiten, die sich ihnen durch das Stipendium eröffnen, seien es eine Firmenführung bei google oder Muscial- und Theaterbesuche.

Dieses Jahr schafften es Tanja Dreger und Lucia Savini (beide SI), ins Förderprogramm des „Studienkompasses“ aufgenommen zu werden. In den kommenden drei Jahren erhalten nun auch sie umfangreiche Angebote zur Studien- und Berufsorientierung. Lisa Praxmayer (KI. 8) hat sich für das Schülerstipendium „grips gewinnt“ von der Joachim Herz Stiftung und Robert Bosch Stiftung beworben und gehört zu den 110 Schülern und Schülerinnen, die bundesweit unter mehreren hundert Bewerbern ausgewählt wurden. Bis zum Abitur wird sie nun in vielfältiger Weise gefördert.

Über ihr erstes Seminar-Wochenende schreibt sie:

„Am Wochenende vom 18.09.15 - 20.09.15 hatte ich mein erstes Seminar des GRIPS-Stipendiums, welches dazu diente, meine Mitstipendiaten und Mitstipendiatinnen kennen zu lernen. Wir haben viele Spiele gespielt und auch sehr viele interessante Unterhaltungen geführt. Ich muss sagen, dass ich am Anfang nicht damit gerechnet hätte, so viele tolle Menschen kennen zu lernen. Ich habe viele neue Freunde gefunden und freue mich nun auf alle weiteren Seminare, die von dem GRIPS-Stipendium angeboten werden.“

Das sind Eindrücke, die Lust auf mehr machen. Möglichkeiten sich für ein Schülerstipendium zu bewerben, gibt es schon ab der 7. Klasse. Ende Januar beginnt die nächste Bewerbungsrunde. Deshalb informiert Frau Dr. Seils am 26. Januar 2016 um 19.30 Uhr über die verschiedenen Angebote und die Bewerbungsverfahren. Außerdem werden auch noch andere Möglich-



Studienkompass



keiten vorgestellt, wie begabte und interessierte Schüler gefördert werden können.

Also merkt euch den Termin vor, bei Fragen könnte ihr euch natürlich bereits vorher an sie wenden.

Dr. Mirjam Seils





# Highlights



## Zu Gast bei Joachim Gauck – Das Mendelssohn-Jugendsinfonieorchester (MJO) spielt auf Einladung des Bundespräsidenten in Berlin

Vom 11. bis zum 12. September 2015 fuhr das MJO nach Berlin auf das Bürgerfest des Bundespräsidenten Joachim Gauck. Das Fest findet statt als Anerkennung des Bundespräsidenten an die ehrenamtlich arbeitenden Bürger. Neben anderen Ensembles waren auch unser Orchester eingeladen, auf dem Fest zu spielen - mit dabei auch drei Schüler unseres Gymnasiums: Emre Rafiq, Friederike Rennecke und Joshua Behncke. Als wir nach der langen Busfahrt ankamen und die BKA-Kontrolle passiert hatten, ging es für uns gleich mit dem Soundcheck weiter. Danach konnten wir bis zum Abendessen die Festlichkeiten genießen. Es war schon dunkel, als unser großer Auftritt begann. Das Publikum füllte fast den ganzen Platz. Wir spielten aus Dvoraks

9. Sinfonie den 4. Satz und - in Kooperation mit dem TheYoungClassX-Chor - ein Michael-Jackson-Medley. Nachdem wir den Beifall des Publikums genossen hatten,

verließen wir die Bühne auch schon wieder. Bevor wir dann zum Hotel fahren, gab es aber noch ein spektakuläres Feuerwerk.

Joshua, Klasse 9



## Meine Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Im September wurde das Thema für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten bekannt gegeben: „Anders sein. Minderheiten, Randgruppen, Außenseiter in der Geschichte“. Das Thema interessierte mich und ich entschloss mich, am Wettbewerb teilzunehmen. Ich erinnerte mich an meinen Besuch in London, als ich im Britischen Museum war. Dort war ein großer Raum im kolonialen Einrichtungsstil, das bedeutet viel Holz, Vitrinen und vor allen Dingen Gegenstände aus aller Welt. Der Raum war wirklich beeindruckend, deshalb wollte ich über die britische Kolonialzeit in Indien berichten. In den nächsten Wochen war ich also viel damit beschäftigt. Mein Schreibtisch bekam das zu spüren, er versank unter einem großen Haufen voller Bücher, Zettel, Fotos und anderen Dingen. Einmal bin ich sogar fast ganz bis nach Dänemark gefahren, um in der Mission in Breklum Leute zu befragen (Dort gab es sehr leckeres indisch-europäisches Essen. Polenta mit Ko-

kosnusmilch schmeckt wirklich gut und ist leicht nachzumachen.). Trotz vieler Schwierigkeiten, Aufregungen, Nicht-mehr-weiter-Wissens und endlosen Korrekturen, hat mir die Teilnahme viel Spaß gemacht. Die Mühen und die Arbeit haben sich auf jeden Fall gelohnt, ich bekam sogar einen



**Geschichtswettbewerb  
des Bundespräsidenten**

*Jugendliche forschen vor Ort*

Preis für meine Arbeit. Die Hamburger Siegerehrung war sehr schön (trotz der langen Parkplatzsuche). Es gab Musik, Essen, Fotos und Urkunden. Ich werde mich noch lange daran erinnern.

Lara Mia, 10b

